

IV. Mach neu - Die Weiterentwicklung der Virtuellen Fachbibliothek „Hochschulwesen Online“

Regina Pfeifenberger

Im Rahmen der förderpolitischen Strukturveränderungen für das Sondersammelgebiets (SSG)-System, die nach der Wiedervereinigung nötig wurden, wurde die Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität recht spät im Jahre 1998 in den Kreis der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten SSG-Bibliotheken aufgenommen. Seitdem betreut die UB die beiden SSG „Allgemeine und vergleichende Volks- und Völkerkunde“ sowie „Hochschulwesen. Organisation der Wissenschaften und ihrer Einrichtungen.“ Für diese Fachgebiete wird die deutsche und internationale Literatur gemäß vorgegebenen Sammlungsprofilen möglichst vollständig erworben.

Im Gegensatz zu den meisten anderen SSGs konnte das SSG Hochschulwesen lange kein zentrales Fachportal vorweisen und ein Antrag für eine gemeinsame Online-Plattform der Humboldt-Universität und des „Informations- und Dokumentati-

onssysteme Hochschule“ (ids) des Instituts für Hochschulforschung (HoF) wurde seitens der DFG 2007 abgelehnt.

Hochschulwesen-Online BETA

Ende 2009 wurde dennoch eine eigenständige Virtuelle Fachbibliothek mit dem Namen „Hochschulwesen-Online“ freigeschaltet. Dieses Vorhaben konnte nur aus dem Grund völlig ohne Drittmittel umgesetzt werden, weil dafür die Technologien der mit DFG-Mitteln entwickelten Virtuellen Fachbibliothek des SSG Volks- und Völkerkunde „EVIFA“ nachgenutzt wurden.

Die Beta-Version von „Hochschulwesen-Online“ bestand anfangs zum einen aus der Literatursuche, mit der der OPAC-Fachauschnitt des SGG-Bestandes sowie der Gesamtbestand der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB), die das SSG bis 1998 betreute, durchsucht werden konnte. Zudem konnten und können weiterhin monatliche Neuerwerbungslisten des SSG einge-

sehen, Erwerbungsanschlüsse gemacht und Webseiten für die Aufnahme in einen Fachinformationsführer vorgeschlagen werden. Diese Beta-Version der virtuellen Fachbibliothek soll nach und nach um weitere Dienstleistungen angereichert und somit langfristig zum zentralen Einstieg für Recherchen und Informationen zum Hochschulwesen ausgebaut werden.

Aus Beta befreit

Zur Erschließung frei verfügbarer Online-Quellen wurden 2010 bei der DFG Mittel für eine studentische Hilfskraftstelle beantragt. Diese wurden 2011 bewilligt, sodass seit Mai 2011 im Netz frei verfügbare Online-Dokumente zu Hochschulthemen von einer studentischen Hilfskraft katalogisiert und inhaltlich erschlossen und durch-

suchbar gemacht werden konnten. Bei den Quellen handelt es sich vornehmlich um Aufsätze, Tagungsbeiträge, Arbeitspapiere, Forschungsberichte und Statistiken im PDF-Format in deutscher und englischer Sprache. Perspektivisch sollen diese Online-Quellen in die Literatursuche von „Hochschulwesen-Online“ integriert werden.



Außerdem wurde eine Liste von Zeitschriftentiteln erstellt, um einen Zeitschrifteninhaltsdienst zu implementieren. Dieses Tool wurde 2010 für EVIFA eingerichtet und wird nun auch für „Hochschulwesen-Online“ angeboten. Dabei werden die RSS-Feeds einzelner Fachzeitschriften genutzt, um die Inhalte der jeweils aktuellen Zeitschriftenhefte anzuzeigen.

Zudem wurden wichtige Vorarbeiten geleistet, um die Literatursuche künftig über die auf Suchmaschinentechologie basierende Software Primo anbieten zu können. Mit dieser kann dann in nur einer Anfrage gleichzeitig nach Büchern, Zeitschriften und Aufsätzen – sowohl in gedruckter, als auch in elektronischer Form – in einer Vielzahl verschiedener Datenquellen verschiedener Anbieter parallel gesucht werden. Die Ergebnisse können dann komfortabel durch die Anzeige verschiedener Facetten (Typ der Ressource, Erscheinungsjahr, Sprache, Autor, Schlagwörter usw.) verfeinert werden.

Desweiteren war für 2011 geplant, das Modul der Literatursuche um den Fachauschnitt Hochschulwesen der SUB Göttingen zu verfeinern (zuvor war der gesamte Online-Katalog der SUB integriert). Zudem sollte der umfangreiche Bibliotheksbestand des Instituts für Hochschulforschung Wittenberg (HoF) über die Literatursuche von Hochschulwesen-Online nachgewiesen werden. Personelle Engpässe und technische Probleme, die an anderer Stelle gelöst werden mussten, verzögerten dieses Projekt jedoch so, dass eine Integration der Bestandsnachweise erst 2012 erfolgen kann. Damit Hochschulwesen-Online zentrales Nachweisinstrument überregional verfügbarer Literatur zum Hochschulwesen werden kann, sollen langfristig weitere Institutionen, die über einen umfassenden Literaturbestand zum Hochschulwesen verfügen, in die Literatursuche integriert werden.

Auch der Planet Hochschulwesen konnte aus Kapazitätsgründen 2011 zwar geplant,

aber erst im 1. Quartal 2012 realisiert werden. Dieser bündelt über einen „Planet-Aggregator“- eine Software, über die via RSS verschiedene Nachrichtenquellen zusammengefasst werden, in diesem Fall ausgewählte Fachblogs und Twitteraccounts zu Hochschulthemen. Durch die chronologische Anordnung kann ganz komfortabel ein Überblick über aktuellste Neuigkeiten und Fachdiskussionen im Social Web gewonnen werden.

Alles in allem konnten 2011 mit den hier beschriebenen Diensten erste Schritte bei der Weiterentwicklung von „Hochschulwesen-Online“ unternommen werden. Vorbereitungen für weitere Dienste konnten getroffen werden. So konnten wir dem Ziel, zum zentralen Einstieg für Recherchen und Informationen zum Hochschulwesen zu werden, ein wenig näher kommen.

www.hochschulwesen-online.de